



Foto: S. Hofschlaeger/Pixelio

19. Pädagogische Tagung des Hessischen Philologenverbandes

Aufbruch zu mehr Bildung: Vom Ende der Kompetenzorientierung

Zeit: Montag, 27. Februar und Dienstag, 28. Februar 2012

Ort: Tagungsstätte Weilburg | Frankfurter Straße 20-22 | 35781 Weilburg | Tel.: 0 64 71 / 32 81 00

Leitung: Der Pädagogische Ausschuss des Hessischen Philologenverbandes – Vorsitz: *Peter Natus*

Tagungsablauf

Montag, den 27. Februar 2012

- bis 9.45 Uhr Anreise der Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer
- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in das Tagungsthema
- 10.15 Uhr **Das Gymnasium zwischen Kompetenzpädagogik und Bildungskanon**
OstD Josef Kraus
Präsident des Deutschen Lehrerverbandes,
Schulleiter des Maximilian-von-Montgelas-Gymnasiums in Vilsbiburg, Landkreis Landshut
Anschließend Aussprache
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr **Vom möglichen Nutzen der Kompetenzorientierung – gerade auch für Gymnasien**
StD Andreas Fächter
Studienseminar für Gymnasien in Heppenheim,
Überwald-Gymnasium in Wald-Michelbach
Anschließend Aussprache
- 15.30 Uhr Kurzinformationen zu den Arbeitsgruppen
- 15.45 Uhr Kaffeepause
- 16.15 Uhr **Arbeitsgruppen**
Ziel: Erfahrungsaustausch und Entwicklung von Konzeptionen
Arbeitsgruppe I:
Binnendifferenzierung am Gymnasium?
Arbeitsgruppe II:
Zentrale Prüfungen zur Qualitätssicherung?
Arbeitsgruppe III:
Gymnasialer Anspruch – eine gemeinsame Anstrengung von Schülern, Eltern und Lehrern
Arbeitsgruppe IV:
Wie viel Kompetenzorientierung braucht das Gymnasium?
- 18.30 Uhr Abendessen

Dienstag, den 28. Februar 2012

- 9.00 Uhr **Bildungsstandards und kompetenzorientierter Unterricht – Aufbruch zu mehr Bildung? Überlegungen zum kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen am Beispiel des Fachs Mathematik**
Prof. Dr. Werner Blum
Universität Kassel
Anschließend Aussprache
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Kurze Stellungnahme zum Tagungsthema**
Kerstin Geis (angefragt)
Vorsitzende des Landeselternbeirats von Hessen
- 11.15 Uhr Aussprache
- 11.30 Uhr **Position des Hessischen Kultusministeriums zum Tagungsthema**
Ministerialrat Ralph Hartung
Referatsleiter 'Qualitätsentwicklung'
im Hessischen Kultusministerium
- 12.00 Uhr Aussprache
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr **Berichte aus den Arbeitsgruppen**
Anschließend Diskussion
- 15.45 Uhr **Auswertung der Tagung**
- 16.00 Uhr Tagungsende

Die Tagung ist vom Institut für Qualitätsentwicklung als Fortbildungsveranstaltung akkreditiert (AZ IQ-01168954-F002430).

Es steht nur eine begrenzte Zahl von Teilnehmerplätzen zur Verfügung. Eine nur zeitweise Teilnahme an der Tagung ist lediglich dann möglich, wenn noch freie Plätze vorhanden sind.

Für Verbandsmitglieder übernimmt der HPHV die Kosten für Übernachtung im Einzelzimmer und Verpflegung (Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder: 70,- Euro). Bitte beachten Sie möglicherweise anfallende Stornogeühren bei kurzfristigen Absagen.

Kurzvorstellung der Referenten



Josef Kraus wurde 1949 in Kipfenberg/ Kreis Eichstätt (Bayern) geboren. Nach dem Abitur 1969 und einem zweijährigen Wehrdienst studierte Kraus von

1971 bis 1977 die Fächer Deutsch und Sport für das Lehramt an Gymnasien; 1978 erwarb er außerdem das Diplom in der Psychologie. 1980 legte er das Zweite Staatsexamen ab.

Von 1980 bis 1995 war Kraus als Gymnasiallehrer in Landshut sowie für den Regierungsbezirk Niederbayern als Schulpsychologe tätig. Seit Februar 1995 ist Kraus Oberstudiendirektor am Maximilian-von-Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg, Landkreis Landshut.

Seit 1987 führt Kraus den Deutschen Lehrerverband (DL) als dessen ehrenamtlicher Präsident. In schulpolitischen Debatten gilt Kraus als markanter Verfechter einer klar strukturierten Schullandschaft, ei-

nes wissensorientierten Unterrichts, eines altersgerechten Leistungsprinzips und zentraler Abschlussprüfungen bei allen Schulabschlüssen.

Im Wahlkampf zur Wahl des hessischen Landtags im Februar 1995 wirkte Kraus in der Mannschaft des damaligen CDU-Spitzenkandidaten Manfred Kanther als Schattenskultusminister mit.

Seit 1991 ist er Mitglied im Beirat für Fragen der Inneren Führung beim Bundesminister der Verteidigung.

Beachtung fanden seine Bücher 'Spaßpädagogik - Sackgassen deutscher Schulpolitik'; 'Der PISA-Schwindel' (2005) und 'Ist die Bildung noch zu retten? - Eine Streitschrift' (2009). Im November 2011 erschienen seine zwei neuen Bücher: 'Schluss mit dem Ausverkauf!' (zusammen unter anderem mit Arnulf Baring, Jörg Schönbohm zum Zustand der CDU; 'Bildung ohne Anstrengung geht nicht - Wie wir wieder eine Bildungsnation werden können')

Im März 2009 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.



Andreas Fächter, Jahrgang 1973, verheiratet, zwei Kinder, ist Fachleiter für das Fach Politik und Wirtschaft am Studienseminar für Gymnasien in Hep-

penheim.

Im Rahmen dieses beruflichen Schwerpunktes beschäftigt er sich seit einigen Jahren mit den Chancen eines stärker kompetenzorientierten Unterrichts, insbesondere auch für den Unterricht der gymnasialen Oberstufe.

Als Lehrer für die Fächer Politik und Wirtschaft, Deutsch und Ethik am Überwald-Gymnasium hat er in diesem Zusammenhang insbesondere die Arbeitsbereiche fachbezogene Diagnostik und Förderung sowie innere Differenzierung und Individualisierung durch die Entwicklung entsprechender Instrumente, Methoden und Strategien

unterrichtspraktisch erweitert, die im Rahmen fachdidaktischer und schulpädagogischer Publikationen veröffentlicht wurden.

Weiterhin ist Andreas Fächter als Fortbildner für kompetenzorientierten Unterricht in politisch-sozialwissenschaftlichen Fächern tätig und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Online-Zeitschrift 'www.schulpaedagogik-heute.de'.

In seinem aktuellen Forschungsprojekt beschäftigt er sich mit der Frage, welche Chancen die neue Unterrichtsform Lernlandschaft, die als halb geöffnete Unterrichtsform zwischen Lehrgang und Projektunterricht anzusiedeln ist, für eine Weiterentwicklung des Lehrens und Lernens in der Sekundarstufe II auch unter den schulüblichen Unterrichtsbedingungen eröffnen kann.

Anhand des fächerübergreifenden Beispiels Lernlandschaft Globalisierung (Jahrgangsstufe 12/13) wurden in Hessen bereits zahlreiche Fachlehrer/-innen, Refe-

Jetzt auch Online-Anmeldung
möglich unter www.hphv.de
→ Termine → HPhV-Fortbildungen

Pädagogische Tagung 2012

Name

Vorname

Anschrift

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Mitglied im HPhV: ja nein

Übernachtung: ja nein

Ich habe Interesse in folgender
Arbeitsgruppe mitzuarbeiten:

	AG 1	AG 2	AG 3	AG 4
Erstwahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweitwahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verbindliche Anmeldung bis zum
10. Februar 2012 an:

Geschäftsstelle des
Hessischen Philologenverbandes
Schlichterstraße 18
65185 Wiesbaden
Fax: 06 11 / 37 69 05
eMail: hphv@hphv.de

rendar/-innen und Student/-innen geschult.

Publikationen und Herausgeberschaften:

- Fächter, Andreas (2010): Diagnostik und Förderung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Immenhausen bei Kassel.
- Fächter, Andreas/Moegling, Klaus (Hrsg.) (2011): Diagnostik und Förderung. Reihe: Theorie und Praxis der Schulpädagogik. Immenhausen bei Kassel.
Teil 1: Didaktische Grundlagen. Band 14.
Teil 2: Beispiele aus der Unterrichtspraxis. Band 15.
Teil 3: Forschungsergebnisse. Band 16.
- Fächter, Andreas (2011a): Pädagogische und didaktische Diagnostik – eine schulische Entwicklungsaufgabe mit hohem Professionalitätsanspruch. In: Fächter/Moegling (2011, Band 1: 45-83).
- Fächter, Andreas (2011b): Adressatengerechte Förderung – Vorschläge für praxisnahe Förderstrategien. In: Fächter/Moegling (2011 Band 1: 84-103).
- Fächter, Andreas (2011c): Diagnose, Bewertung und Förderung des Erwerbs gesellschaftswissenschaftlicher Urteilsfähigkeit. In: POLIS. Ausgabe Nr. 2/2011. S. 7-12.
- Fächter, Andreas (2011d): Möglichkeiten der inneren Differenzierung und
- Individualisierung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. In: www.schulpaedagogik-heute.de. Nr. 4 (Druck in Vorbereitung)



Prof. Dr. Werner Blum promovierte 1970 in reiner Mathematik an der Universität TH Karlsruhe und war dort von

1969 bis 1972 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Algebra und Zahlentheorie. 1972 bis 1975 war er Dozent für Mathematik an der damaligen Gesamthochschule Kassel und seit 1975 ist er Professor für Mathematik-Didaktik an der Universität Kassel. 2006 bekam er den Archimedes-Preis der MNU.

Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte umfassen:

- Empirische Untersuchungen zum Mathematikunterricht, unter anderem die aktuellen DFG-Projekte DISUM zum selbständigkeitsorientierten Mathematikunterricht und Co²CA zur Kompetenzdiagnose und -rückmeldung im Mathematikunterricht,
- Unterrichtliche Qualitätsentwicklung, unter anderem (im Auftrag des IQB) die inhaltliche Federführung für die Aufgabenentwicklung zur Normierung und Illustration der Bildungsstandards Mathematik für die Sekun-

- darstufe I einschließlich der VerA-Arbeiten und die Mitwirkung bei der Erstellung von Bildungsstandards für die Abiturprüfung in Mathematik,
- Nationale und internationale Vergleichsstudien zum Mathematikunterricht, unter anderem seit 2000 als Mitglied der internationalen PISA Mathematics Expert Group,
- Untersuchungen zum Professionswissen von Mathematiklehrern und Mathematikstudenten, unter anderem das laufende Projekt KLIMAGS zum Fachwissen von Grundschulstudierenden und das Projekt COACTIV zum Wissen von Mathematiklehrkräften der Sekundarstufe,
- Anwendungsbezüge und Modellbildung im Mathematikunterricht, unter anderem als Continuing Editor der Proceedings der ICTMA-Konferenzserie und als Mitglied der deutschen und der internationalen ISTRON-Gruppe,
- Analysen und Unterrichtsvorschläge zum Mathematikunterricht in allgemeiner und beruflicher Sekundarstufe II, unter anderem Konzeptionen zum Analysisunterricht,
- Analysen, Konzept- und Beispielenwicklung zum Beweisen im Mathematikunterricht.



Zum Leben geboren

5 Euro geben ihm Überlebensraum in Afrika:

wwf.de



Schon 5 Euro im Monat schützen Überlebensraum für Elefanten in Afrika. In der Kavango-Zambesi-Region, kurz KaZa, hilft der WWF, ein Naturschutzgebiet zu entwickeln, in dem sich Elefanten und andere Tiere frei bewegen und die Menschen auf ein besseres Leben in einer Zukunft ohne Armut hoffen können. Mehr Infos unter: wwf.de. Einmalig spenden an den WWF-Konto 2000, Bank für Sozialwirtschaft Mainz, BLZ 550 205 00. Stichwort: KaZa. Oder per SMS*

*Eine SMS kostet 5 Euro, dazu gehen 4,03 Euro direkt an den WWF. Kein Abz. zzgl. Kosten für eine SMS.